



Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen.

**Vormerken:
MV 2026 am 7. März 2026 in Ladenburg**

Newsletter Nr. 250

15. Dezember 2025

Liebe DBFG-Mitglieder,

die Medien in Deutschland berichten nur selten aus Afrika – egal ob über den Süden, den Westen, den Norden, den Osten oder welches Land und welche Region auf diesem Kontinent auch immer – und dann sind es meistens keine guten Nachrichten: Unruhen, Hungersnöte, Korruption, In diesen Tagen gab es eine Ausnahme. Die Süddeutsche Zeitung brachte am 23. November einen Artikel, der spannende und rasante Entwicklungen beschreibt. Sie finden ihn unter „Außerdem“ („Schaut genau hin“). Er ist lesenswert.

In Westafrika gab es in den vergangenen Tagen zwei Militänpusche, der in Guinea-Bissau wohl erfolgreich, während der in Benin scheiterte.

In Luanda war am 24. und 25. November der AU-EU-Gipfel. Was hat er gebracht? Gibt es neue Wege in der Zusammenarbeit? Dazu in „Außerdem“ ein Link zu einem interessanten Artikel der Deutschen Welle (EU-Afrika-Gipfel: Es "herrscht Unsicherheit").

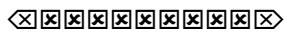
Am 11. Dezember vor 65 Jahren wurde Burkina Faso (damals noch Obervolta) unabhängig. Herzlichen Glückwunsch.

Dieser Newsletter hat mal wieder „eine glatte Nummer“. Es ist der NL 250. In Wirklichkeit sind es aber zwei Newsletter mehr, denn 2015 gaben wir zwei Newslettern, die aus aktuellem Anlass „dazwischen“ erschienen, die Nummern 31 a bzw. 34 a.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein schönes Fest, erholsame Feiertage und alles Gute für das kommende Jahr und natürlich und selbstverständlich eine interessante Lektüre.

Herzliche Grüße,
Ihr
Christoph Straub,
Vorsitzender der DBFG.

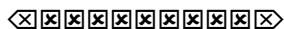




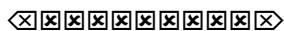
Die DBFG hat ein Verzeichnis von Vereinen und Gruppen, die in BF aktiv sind. Sie finden es unter https://dbfg.de/wp-content/uploads/2024/02/Liste_24.02.12.pdf.

Ist Ihr Verein bzw. Ihre Gruppe dabei? Sind alle Angaben richtig?

Informieren Sie bei Veränderungen bitte den Vorsitzenden (vorstand@dbfg.de).



In BF gebräuchliche Abkürzungen und ihre Bedeutung finden Sie unter
<https://dbfg.de/abkuerzungen/>



Kulturelle Veranstaltungen und Festivals zu Afrika im deutschsprachigen Raum

07.03.26	Mitgliederversammlung der DBFG	Ladenburg
bis	Planet Afrika – eine archäologische Zeitreise	Chemnitz
12.04.26	https://www.smac.sachsen.de/planetafrica-ausstellung.html	

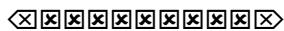
Quelle: Africa Live (www.africa-live.de).



Unser Mitglied Günther Lanier veröffentlicht regelmäßig im Radio Afrika (www.radioafrika.net) lesenswerte Berichte aus Afrika und Burkina Faso.



Unser Mitglied Kuiniba Sanou (Deutschlehrer in Tougan) – wir haben von ihm im Burkina Info bereits mehrere Gedichte veröffentlicht – hat in YouTube ein Video mit dem Titel „Kalifa“ – das ist Dioula und bedeutet auf Deutsch „Vertrauen“ – produziert. Sie finden es unter <https://www.youtube.com/channel/UCbhlhgVO2lFznz1HLxmZgXw>



Das Jahrbuch der Deutschen Afrika Stiftung 2023 | 2024 "Afrika & Europa - Zwei Kontinente, eine Zukunft" finden Sie unter <https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/wp-content/uploads/2024/11/deutsche-afrika-stiftung-jahrbuch-2023-2024.pdf>

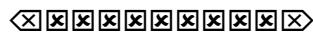


Achtung:

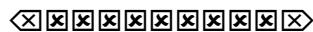
Die Preise für Visa wurden erheblich hochgesetzt (z.B. Touristen Visum von 51 € auf 101 €. Auf der Website der Botschaft sind immer noch die alten Preise. Sobald wir eine vollständige Tabelle haben, informieren wir Sie.



Inhalt:	
Presseschau	3
Burkina Faso	
Burkina Faso: Verhaftet von den Sicherheits- und Verteidigungskräften (Forces de la défense et de la sécurité, FDS) und dann Reue gezeigt – ein ehemaliger terroristischer Anführer der Unterstützungsgruppe für den Islam und die Moslems (Groupe de soutien à l'islam et aux musulmans, GSIM) bricht das Schweigen	13
Finanzierung unter Bedingung: Burkina will eine europäische Unterstützung in Höhe von 6,2 Millionen Euro ablehnen, um seine Souveränität zu bewahren	14
Geschenke der Partner von Burkina: Jean Emmanuel Ouédraogo möchte die entwürdigenden Unterstützungen beenden	15
Burkina Faso: 6 Aushilfskräfte der Armee wurden wegen Mordes und Leichenschändung verurteilt	16
Burkina Faso verschärft Richtlinien für Geberfinanzierungen	17
Könnte JNIM letztendlich Burkina Faso kontrollieren?	17
Westafrika	
Niger kündigt internationalen Verkauf von Uran an	19
Militär bestimmt Übergangsregierung in Guinea-Bissau	20
Afrika	
Europäische Union-Afrikanische Union: In Luanda versuchen Afrikaner und Europäer eine strategische Partnerschaft auf den Weg zu bringen	21
Außerdem	22



Informieren uns Sie bitte, wenn etwas unsauber oder unverständlich übersetzt ist und Sie einen besseren Vorschlag haben, damit wir es allen Leser*innen mitteilen können.



Presseschau:

Burkina Faso: Der Staat fordert von den Bergwerken 31 Milliarden FCFA zur Behebung von Umweltschäden

23. November 2025

Die Regierung von Burkina Faso hat angesichts der anhaltenden Verstöße der Bergbauunternehmen gegen ihre Umweltverantwortung einen härteren Kurs eingeschlagen. Auf der Ministerratssitzung am 20. November kündigten die Behörden an, dass sie mehr als 31 Milliarden FCFA (54,8 Millionen Dollar) an Rückständen einziehen wollen, die den nicht bezahlten Beiträgen zum Fonds für die Sanierung und Stilllegung von Bergwerken (FRFM) für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 entsprechen. Dieser Fonds, der für die Sanierung der Standorte nach dem Abbau von entscheidender Bedeutung ist, hat trotz des Wachstums des Goldsektors, dem wichtigsten Wirtschaftsmotor des Landes, Schwierigkeiten, sich zu finanzieren. Im Jahr 2023 lag die Beitragsquote bei alarmierenden 29,59 %, ein klares Zeichen für die Nichteinhaltung der Vorschriften durch die Betreiber.

<https://netafrique.net/burkina-faso-letat-exige-31-milliards-fcfa-aux-mines-pour-reparer-les-degats-environnementaux/>

Sozialschutz: Burkina Faso erreicht mit der Einführung der allgemeinen Krankenversicherung am 1. Februar 2026 einen historischen Wendepunkt

23. November 2025

Die Regierung von Burkina Faso hat den Zeitplan für die Umsetzung ihres universellen Krankenversicherungssystems (#RAMU) offiziell bekannt gegeben. Auf einer Pressekonferenz am Freitag, dem 21. November 2025, in Ouagadougou gaben die Minister Mathias TRAORE (Öffentlicher Dienst, Arbeit und Sozialschutz) und Robert Lucien Jean Claude KARGOUGOU (Gesundheit) bekannt, dass die Leistungen der RAMU offiziell am 1. Februar 2026 beginnen werden. Diese wichtige Maßnahme zielt darauf ab, eine kritische Situation zu beheben: Derzeit verfügen weniger als 10 % der Bevölkerung über eine Sozialversicherung, sodass die Haushalte 34 % der direkten Gesundheitsausgaben tragen müssen, was weit über dem von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) festgelegten Höchstwert von 20 % liegt.

<https://netafrique.net/protection-sociale-le-burkina-franchit-un-tournant-historique-avec-loperationnalisation-du-regime-dassurance-maladie-universelle-des-le-1er-fevrier-2026/>

Burkina Faso: Die Nuits Atypiques de Koudougou feiern 30 Jahre Kreativität und kulturelle Widerstandsfähigkeit

23. November 2025

Die 30. Ausgabe der Nuits Atypiques de Koudougou (NAK) wurde am Samstag auf dem Festivalgelände im Sektor 10 vom Kulturminister Pingwendé Gilbert Ouédraogo offiziell eröffnet.

<https://netafrique.net/burkina-faso-les-nuits-atypiques-de-koudougou-celebrent-30-ans-de-creativite-et-de-resilience-culturelle/>

Zusammenarbeit: Bamako erhält einen Konvoi von 82 Tanklastwagen aus Niger

23. November 2025

Ein Konvoi von 82 Tanklastwagen aus Niamey kam am 22. November 2025 in Bamako an. Diese Spende des nigerianischen Präsidenten Abdourahamane Tiani soll Mali angesichts der Energieprobleme unterstützen.

<https://libreinfo.net/cooperation-bamako-recoit-un-convoi-de-82-camions-citernes-du-niger/>

SN BRAFASO: Eine industrielle Renaissance, eingeleitet durch Präsident Ibrahim Traoré

25. November 2025

Nach zwanzig Jahren industrieller Stille wurde die Société nouvelle Brasserie du Faso (SN BRAFASO) am Dienstag, dem 25. November 2025, in der Gemeinde Komsilga offiziell wieder in Betrieb genommen. Die Fabrik, die für mehr als 17 Milliarden CFA-Francs (26 Mio. €) vollständig saniert wurde, wurde unter der Schirmherrschaft des Präsidenten von Burkina Faso, Kapitän Ibrahim Traoré, in Anwesenheit mehrerer Regierungsmitglieder und lokaler Behörden eingeweiht. Dieses symbolträchtige Ereignis markiert einen Wendepunkt im nationalen Bestreben, einst aufgegebene oder in Konkurs gegangene Industrieanlagen wieder aufzubauen und zu schützen.

<https://lefaso.net/spip.php?article142587>

Rechtshilfeprogramm: Eine wenig bekannte, aber wichtige Einrichtung zur Gewährleistung des Zugangs zur Justiz

25. November 2025

Die Unkenntnis über das Rechtshilfeprogramm bleibt für viele Bürger in prekären Situationen, die Zugang zur Justiz suchen, eines der größten Hindernisse. Um diesen wichtigen Mechanismus näher zu beleuchten, hat uns Didier Zoma, Richter, stellvertretender Staatsanwalt von Burkina Faso am Landgericht (TGI) von Bobo-Dioulasso und Vizepräsident der Kommission für Prozesskostenhilfe des Landgerichts von Bobo-Dioulasso, ein Interview gewährt, in dem er die Funktionsweise, die Zugangsbedingungen und die Herausforderungen dieses Fonds erläutert.

Mehr dazu unter <https://lefaso.net/spip.php?article142579>

FIL 2025: Eine Ausgabe, die sich dem Buch, der kulturellen Identität und der nationalen Souveränität widmet

26. November 2025

Die 18. Internationale Buchmesse von Ouagadougou (FIL) wurde am 25. November 2025 von Premierminister Jean Emmanuel Ouédraogo, dem Vertreter des Präsidenten von Burkina Faso, offiziell eröffnet. Unter dem Motto „Bücher, kulturelle Identitäten und nationale Souveränität“ empfängt diese Ausgabe die Islamische Republik Iran als Ehrengastland und versammelt Autoren, Verleger, Buchhändler, Drucker, Bibliothekare und Buchliebhaber aus Burkina Faso, Afrika und anderen Ländern.

<https://libreinfo.net/filo-2025-une-edition-dediee-au-livre-a-lidentite-culturelle-et-a-la-souverainete-nationale/>

AES: Der Radiosender „Daandè Liptako“ wurde gegründet, um die Information und den Zusammenhalt zu stärken.

27. November 2025

Die Unterzeichnung des Protokolls zur Gründung des konföderalen Radiosenders der Allianz der Sahelstaaten (AES) „Daandè Liptako“ fand am 26. November 2025 in Ouagadougou statt. Das Dokument wurde von den Außenministern Burkina Fasos, Malis und Nigers unterzeichnet.

Der neue Radiosender mit dem Namen „Daandè Liptako“, was in Fulfulde „Die Stimme von Liptako“ bedeutet, wird das offizielle Sprachrohr der Konföderation sein. Er hat sich zum Ziel gesetzt, gegen Desinformation und Informationskrieg gegen die Mitgliedsländer vorzugehen und gleichzeitig der Bevölkerung Zugang zu zuverlässigen und überprüften Informationen zu garantieren.

<https://libreinfo.net/aes-la-radio-daande-liptako-creee-pour-renforcer-linformation-et-la-cohesion/>

Soziale Revolution in Burkina Faso: Die Regierung verabschiedet ein Arbeitsgesetz, das die Abfindungen bei Entlassungen von 18 auf 24 Monatsgehälter erhöht!

28. November 2025

Der Ministerrat, der am Donnerstag, dem 27. November 2025, unter der Leitung des Staatschefs, Kapitän Ibrahim TRAORÉ, zusammentrat, markierte einen wichtigen Wendepunkt in der Sozialgesetzgebung des Landes der integren Menschen. In Übereinstimmung mit den Leitlinien der progressiven Volksrevolution bringt die Verabschiedung des neuen Entwurfs des Arbeitsgesetzbuches wesentliche Neuerungen mit sich, die auf eine bessere Regulierung des Arbeitsmarktes abzielen. Diese von Minister Mathias TRAORÉ vorgestellten Reformen betreffen sowohl die Vergütung von Zeitarbeitern und die Dauer von befristeten Arbeitsverträgen als auch den Kündigungsschutz und gewährleisten mehr Gerechtigkeit und eine verstärkte Kontrolle der Beschäftigung von Nichtstaatsangehörigen.

<https://netafrique.net/revolution-sociale-au-burkina-faso-le-gouvernement-adopte-un-code-du-travail-qui-augmente-les-indemnites-de-licenciemment-de-18-a-24-mois/>

Urbane Mobilität: Der Staat übernimmt die vollständige Kontrolle über SOTRACO

28. November 2025

Der Ministerrat hat zwei Dekrete verabschiedet, die die Erhöhung der staatlichen Beteiligung am Kapital der Société de transport en commun (SOTRACO) und die Übernahme der Aktien verschiedener privater Aktionäre betreffen.

Die 2004 gegründete SOTRACO, deren ursprüngliches Stammkapital von 800 Millionen CFA-Francs (1,2 Mio. €) im Jahr 2024 auf 5 Milliarden CFA-Francs (7,6 Mio. €) erhöht wurde, verzeichnete im selben Jahr ein Finanzdefizit von fast 200 Millionen CFA-Francs (305.000 €).

<https://netafrique.net/mobilite-urbaine-letat-prend-le-controle-total-de-la-sotraco/>

Burkina Faso: Justiz lehnt Antrag auf Freilassung von Rechtsanwalt Guy Hervé Kam ab

28. November 2025

Am Donnerstag, dem 27. November, erlebte Rechtsanwalt Guy Hervé Kam in Ouagadougou eine neue Enttäuschung: Die Kassationsbeschwerde des Führers der politischen Bewegung Sens, die auf seine Freilassung abzielte, wurde abgelehnt.

Guy Hervé Kam wurde im August 2024 verhaftet und wegen „Verschwörung gegen die Staatssicherheit“ und „krimineller Vereinigung“ unter Anklage gestellt.

Die Anwälte von Guy Hervé Kam argumentierten, dass die Staatsanwaltschaft seit über einem Jahr keine „schwerwiegenden und übereinstimmenden“ Indizien vorgelegt habe, die die Beteiligung des ehemaligen Anführers der Bürgerbewegung Balai citoyen an einer Verschwörung gegen die Junta belegen könnten. Ihrer Meinung nach handelt es sich bei der Festnahme um eine missbräuchliche und rechtswidrige Inhaftierung, und sie beantragten die Aufhebung der Ermittlungsverfügungen.

Der Erste Präsident des Kassationsgerichtshofs befand zwar einige Argumente für formell zulässig, wies sie jedoch in der Sache zurück. Die detaillierten Gründe für diese Entscheidung wurden noch nicht mitgeteilt und werden den Anwälten in den kommenden Tagen übermittelt. In der Zwischenzeit beginnt für Guy Hervé Kam der sechzehnte Monat seiner Haft.

<https://netafrique.net/burkina-faso-la-justice-rejette-la-demande-de-mise-en-liberte-de-me-guy-herve-kam/>

Burkina Faso/Gemüseanbau: Der garantierte Mindestpreis für Zwiebeln wurde auf 165 CFA-Francs pro Kilogramm festgelegt.

1. Dezember 2025

Der Branchenverband für Zwiebeln in Burkina Faso (CIFOB) hat am 1. Dezember 2025 alle Akteure der Wertschöpfungskette zu einer Sitzung eingeladen, um den garantierten Mindestpreis für Zwiebeln offiziell bekannt zu geben. Dieser Preis wurde auf 165 CFA-Francs pro Kilogramm festgelegt und ist das Ergebnis eines nationalen Konsultationsworkshops, der am 19. und 20. November 2025 stattfand. Diese Entscheidung ist ein wichtiger Schritt für die Organisation und Sicherung der Branche, der sowohl für Erzeuger als auch für Händler und Verbraucher von entscheidender Bedeutung ist.

<https://lefaso.net/spip.php?article142748>

Spende der Partner aus Burkina Faso: Jean Emmanuel Ouédraogo will erniedrigende und demütigende Hilfsleistungen beenden

1. Dezember 2025

In einer Mitteilung an die Präsidenten der Institutionen und die Mitglieder der Regierung gibt Premierminister Jean Emmanuel Ouédraogo neue Richtlinien für Spenden und Finanzierungen von Partnern bekannt. Er fordert eine strenge Bewertung der angebotenen Unterstützung und deren strikte Ausrichtung an den nationalen Prioritäten und der Vision des Staatschefs. „Im Rahmen des kontinuierlichen Dialogs und Austauschs mit unseren bilateralen und multilateralen Partnern haben wir diese Vision stets zum Ausdruck gebracht und den neuen Willen zur gemeinsamen Gestaltung der öffentlichen Politik und der Maßnahmen der verschiedenen Akteure betont. Die Regierung bevorzugt daher Kooperationen und Unterstützungen, die mit unseren nationalen Prioritäten im Einklang stehen und zum tatsächlichen und endogenen Fortschritt unseres Landes beitragen“, heißt es zunächst.

<https://lefaso.net/spip.php?article142745>

Den vollständigen Artikel finden Sie auf S.

Burkina Faso: Streitkräfte zerstören im November 2025 mehrere Terroristenstützpunkte

2. Dezember 2025

Laut der Informationsagentur von Burkina Faso (AIB) haben die Verteidigungs- und Sicherheitskräfte (FDS) und die Freiwilligen zur Verteidigung des Vaterlandes (VDP) dank der Koordination zwischen Bodentruppen, Luftunterstützung und Nachrichtendienst im November 2025 den Druck auf die bewaffneten Gruppen verstärkt. Mehrere Terroristenstützpunkte wurden zerstört, Material beschlagnahmt und weite Gebiete gesichert.

<https://lefaso.net/spip.php?article142751>

Burkina Faso: Jugendliche von bewaffneten terroristischen Gruppen zwangsrekrutiert

2. Dezember 2025

In Burkina Faso haben die im November von den Streitkräften durchgeföhrten Operationen laut der Nachrichtenagentur Agence d'information du Burkina (AIB) ein beunruhigendes Phänomen ans Licht gebracht: den zunehmenden Einsatz von Kindern durch terroristische Gruppen, die nun in die Enge getrieben sind und an Schlagkraft verlieren. In mehreren Regionen wurden bei Offensiven Jugendliche im Alter von nur zwölf Jahren aufgegriffen, während die Land- und Luftstreitkräfte zahlreiche Erfolge erzielten, Stützpunkte zerstörten, kriminelle Anführer unschädlich machten und die feindlichen Netzwerke nachhaltig störten.

<https://lefaso.net/spip.php?article142753>

Öffentlicher Dienst: Ein neues Dekret führt eine „Vorrangklausel für den Staatsdienst“ für alle Bürger Burkina Fasos ein.

3. Dezember 2025

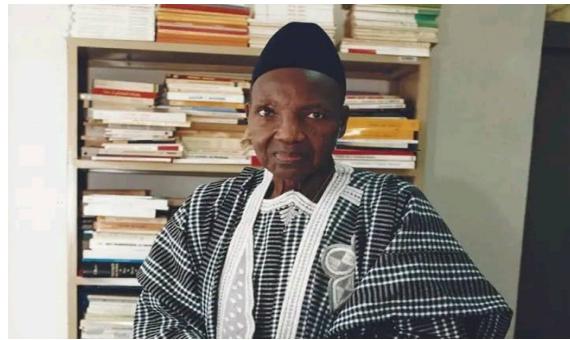
Das am 4. September 2025 vom Ministerrat verabschiedete Dekret Nr. 2025-1389 führt eine Prioritätsklausel für den Staatsdienst ein, die nun für alle burkinischen Staatsbürger gilt. Dies gilt unabhängig davon, ob es sich um Beamte, Praktikanten des Staates oder einfache Bürger handelt, die mit öffentlichen Mitteln ausgebildet wurden.

<https://lefaso.net/spip.php?article142791>

Joseph Ki-Zerbo, 19 Jahre später: „Er war der Meinung, dass unterdrückte Menschen durch ihre Taten zu Recht gerettet werden müssten“, berichtet Merneptah Noufou Zougmoré.

3. Dezember 2025

4. Dezember 2006 – 4. Dezember 2025: Vor 19 Jahren ist Professor Joseph Ki-Zerbo, der „Baobab“, für immer von uns gegangen. Zunächst verspottet, dann verfolgt und schließlich gefeiert, bleibt Professor Joseph Ki-Zerbo eine der faszinierendsten Persönlichkeiten der zeitgenössischen afrikanischen Geschichte. Neunzehn Jahre nach seinem Tod prägt Prof. Ki-Zerbo weiterhin die Debatten über das Gedächtnis, die Identität und die Souveränität Afrikas. Der Journalist Merneptah Noufou Zougmoré zeichnet seinen Werdegang nach, der von politischen Kämpfen, Exil, dem Kampf für Demokratie und bedeutenden wissenschaftlichen Beiträgen geprägt war, und beleuchtet in diesem mitreißenden Beitrag das Vermächtnis eines Intellektuellen, dessen Gedanken nach wie vor von brennender Aktualität sind.



<https://lefaso.net/spip.php?article142810>

Burkina Faso: Der Verkauf von Rohgold steigt um 1.904,2 Milliarden FCFA (DGEP)

4. Dezember 2025

Der von der Generaldirektion für Wirtschaft und Planung (DGEP) veröffentlichte Konjunkturbericht vom Oktober 2025 zeigt einen starken Anstieg der burkinischen Exporte bis Ende September 2025, der größtenteils auf Rohgold zurückzuführen ist. Ende September 2025 beliefen sich die gesamten Warenexporte auf 4.329,7 Milliarden FCFA (6,6 Mrd. €), was einem jährlichen Anstieg von 78,6 % entspricht. Dieses Wachstum ist weitgehend auf den Anstieg der Rohgoldverkäufe zurückzuführen, die um 1.904,2 Milliarden FCFA (2,9 Mrd. €) zunahmen, was einem Anstieg von 95,8 % entspricht. Laut DGEP ist diese Dynamik insbesondere auf den Anstieg des internationalen Unzenkurses zurückzuführen.

Neben Gold verzeichnet der Bericht eine positive Entwicklung für andere Rohstoffe, insbesondere Cashewnüsse, deren Umsatz um 79,6 Milliarden FCFA (+133,7 % / 121 Mio. €) gestiegen ist, und Sesam, dessen Umsatz um 22,7 Milliarden FCFA (+75,2 % / 35 Mio. €) gestiegen ist. Die Baumwollexporte verzeichneten hingegen einen Rückgang um 63,0 Milliarden FCFA (96 Mio. €), was einem Minus von 40,3 % entspricht.

<https://libreinfo.net/burkina-la-vente-dor-brut-progresse-de-1-9042-milliards-de-fcfa-dgep/>

Burkina Faso/Justiz: Todesstrafe wieder eingeführt und Geldstrafen erhöht

4. Dezember 2025

Der Präsident von Burkina Faso, Kapitän Ibrahim Traoré, leitete am Donnerstag, dem 4. Dezember 2025, in Ouagadougou die wöchentliche Sitzung des Ministerrats. In dieser ordentlichen Sitzung wurden mehrere Dossiers geprüft und verabschiedet sowie wichtige Entscheidungen getroffen, darunter die Wiedereinführung der Todesstrafe und die Erhöhung der Geldstrafen.

Im Namen des Ministeriums für Justiz und Menschenrechte verabschiedete der Rat einen Gesetzentwurf zum Strafgesetzbuch.

Laut Minister Edasso Rodrigue Bayala ist die Verabschiedung dieses Gesetzentwurfs

Teil der umfassenden Reformen des Sektors, die darauf abzielen, eine Justiz zu schaffen, die den tiefen Sehnsüchten des Volkes entspricht.

Zu den wichtigsten Neuerungen dieses Entwurfs für ein Strafgesetzbuch gehört die Wiedereinführung der Todesstrafe für eine Reihe von Straftaten, darunter Hochverrat, Terrorismus und Spionage.

Außerdem wird gemeinnützige Arbeit als Hauptstrafe verankert und die Förderung und Ausübung von Homosexualität und ähnlichen Praktiken unter Strafe gestellt.

<https://lefaso.net/spip.php?article142825>

Burkina Faso: Total Energies wird offiziell zu Barka Energies

4. Dezember 2025

Der 4. November 2025 markiert den offiziellen Start von Barka Energies, der neuen Identität des Netzwerks, das aus der Übernahme von TotalEnergies Marketing Burkina durch die Coris Invest Group hervorgegangen ist, die am 8. September dieses Jahres abgeschlossen wurde. Mit diesem Übergang wird eine klare Botschaft ausgesendet: die einer strategischen Neupositionierung zugunsten einer Energieversorgung, die sich auf lokale Kompetenzen und eine entschlossen zukunftsorientierte Vision stützt.

<https://netafrique.net/aburkina-faso-total-energies-devient-officiellement-barka-energiesburkina-faso-total-energies-devient-offielement-barka-energies/>

Besser als erwartet: Die Wirtschaft Burkina Fasos auf dem Weg zu einem Wachstum von 6,28 % bis Ende 2025

4. Dezember 2025 Der Ministerrat unter Vorsitz des Staatschefs, Seiner Exzellenz Kapitän Ibrahim TRAORÉ, hat am Donnerstag, dem 4. Dezember 2025, die von der Regierung als außergewöhnlich eingestuften Haushaltssahlen geprüft. Der vom Minister für Wirtschaft und Finanzen, Dr. Aboubacar NACANABO, vorgelegte Bericht über die Ausführung des Haushaltsplans weist zum 30. September 2025 eine Rekordmobilisierung von 2.500 Milliarden FCFA (3,8 Mrd. €) an internen Mitteln aus. Diese Leistung übertrifft mit einer Quote von 105 % die Prognosen bei weitem. Vor allem ermöglichte sie es Burkina Faso, fast 1.200 Milliarden FCFA (1,8 Mrd. €) zur Tilgung eines Großteils seiner Inlandsschulden bereitzustellen, während die Regierung von einer deutlichen Verbesserung der Wirtschaftslage mit einer erwarteten Wachstumsrate von 6,28 % bis zum Jahresende ausgeht.

<https://netafrique.net/mieux-que-prevu-leconomie-burkinabe-en-route-pour-628-de-croissance-dici-fin-2025/>

Burkina Faso lässt acht NGO-Mitarbeiter frei, die seit Oktober wegen Spionage inhaftiert waren

5. Dezember 2025

Die Freilassung erfolgt mehrere Monate, nachdem die Behörden Dutzenden internationalen NGOs die Zulassung entzogen hatten.

Acht Mitarbeiter humanitärer Organisationen, die der Internationalen Organisation für die Sicherheit von NGOs (INSO) angehören, wurden am Freitag in Burkina Faso freigelassen. Die Gruppe bestätigte, dass die im Oktober wegen Spionage festgenommenen Personen nun freigelassen worden seien.

Die Mitarbeiter waren mehrere Wochen lang von der Junta unter der Führung von Kapitän Ibrahim Traoré festgehalten worden, der ihnen vorwarf, an Aktivitäten beteiligt zu sein, die als sensibel für die nationale Sicherheit angesehen wurden.

Die INSO bestätigte ihre Freilassung am Freitag, begrüßte die sichere Rückkehr der Inhaftierten und würdigte die Unterstützung, die zu ihrer Freilassung beigetragen hatte.

<https://www.aa.com.tr/fr/afrique/le-burkina-faso-lib%C3%A8re-huit-employ%C3%A9s-d%C3%A9tenus-depuis-octobre-pour-espionnage/3763281>

Baumwollverarbeitung: Die Regierung legt den Preis fest und erinnert an das Verbot spekulativer Transaktionen

6. Dezember 2025

Das Ministerium für Industrie, Handel und Handwerk (MICA) hat eine Mitteilung vom 13. November 2025 veröffentlicht, die sich mit den Bedingungen für die Verwaltung von Baumwollsamen für die Ölgewinnung für die Mahlsaison 2025-2026 befasst.

Laut dem vom Generalsekretär des Ministeriums, Alassane Ouédraogo, unterzeichneten Dokument wird der Kaufpreis für Baumwollsamen, die zur Ölgewinnung bestimmt sind, für die neue Saison auf 150 FCFA/kg (0,23 €) ohne Steuern festgesetzt.

Das Ministerium erinnert auch daran, dass alle spekulativen Transaktionen mit Baumwollsamen sowohl zwischen Ölfabriken als auch zwischen Ölproduzenten oder Einzelpersonen strengstens verboten sind. Diese Praktiken verstößen gegen die geltenden Vorschriften und setzen die Zu widerhandelnden Sanktionen aus. Es wird auch präzisiert, dass der Export von Baumwollsamen an Ölmühlen außerhalb des Landes nur mit einer besonderen Ausfuhr genehmigung (ASE) erfolgen darf, die zuvor von den zuständigen Behörden ausgestellt wurde.

<https://burkina24.com/2025/12/06/trituration-du-coton-le-gouvernement-fixe-le-prix-et-rappelle-linterdiction-des-transactions-speculatives/>

Verkehr: Togo kündigt großes Projekt mit Niger und Burkina Faso an

7. Dezember 2025

Drei westafrikanische Hauptstädte, drei Staaten (Togo, Burkina Faso und Niger) stehen vor einer gemeinsamen Herausforderung: Sie müssen ihren Handelsverkehr trotz teilweise instabiler Grenzen und großer Entfernungn organisieren. Lomé, Ouagadougou und Niamey arbeiten nun gemeinsam an einem digitalen System, das den Lkw-Verkehr beschleunigen und Verzögerungen begrenzen soll.

Am 3. und 4. Dezember fand in der togolesischen Hauptstadt ein Fachworkshop statt, an dem Vertreter aus Togo, Burkina Faso und Niger teilnahmen. Das erklärte Ziel: die Prüfung der Vorstudien für die Einführung eines intelligenten Verkehrssystems auf der Verbindungsachse zwischen den drei Ländern. Die Koordinierungsstelle des Wirtschaftskorridor-Projekts, das von der Weltbank finanziert wird, organisierte diese Arbeiten. Die Teilnehmer prüften die technische Architektur, Datenbanken und Finanzschätzungen – kurz gesagt, alles, was für die Ausschreibung erforderlich ist.

<https://netafrique.net/transport-le-togo-annonce-un-important-projet-avec-le-niger-et-le-burkina-faso/>

Putschversuch in Benin: Patrice Talon beruhigt die Nation und lobt die Armee

7. Dezember 2025

Der beninische Präsident Patrice Talon wandte sich am Sonntag, dem 7. Dezember 2025, nach einem Tag, der von einem Putschversuch einer „kleinen Gruppe von Soldaten“ geprägt war, an die Nation. In einer feierlichen Botschaft verurteilte das Staatsoberhaupt ein Vorhaben, das darauf abzielte, „die Institutionen der Republik anzugreifen“ und „die Nation zu destabilisieren“.

<https://libreinfo.net/tentative-de-coup-detat-au-benin-patrice-talon-rassure-la-nation-et-felicite-larmee/>

Burkina Faso: Die erste öffentliche Universität feiert ihr 50-jähriges Bestehen



8. Dezember 2025

Premierminister Jean Emmanuel Ouédraogo leitete am Montag, dem 8. Dezember 2025, in Ouagadougou die offizielle Feier zum 50-jährigen Bestehen der Universität Joseph Ki-Zerbo (UJKZ). Unter dem Motto „Von der UO zur UJKZ (1974-2024): 50 Jahre Beitrag zur Entwicklung der Nation Burkina Faso“ symbolisiert diese Feier, die vom 4. bis 10. Dezember stattfindet, einen entscheidenden Meilenstein für die älteste öffentliche Universität des Landes.

Die 1973-1974 gegründete Universität Joseph Ki-Zerbo (UJKZ) hat eine spektakuläre Entwicklung durchlaufen: von 373 Studierenden auf 50.303 im Jahr 2024, von 35 Lehrkräften auf 1.147 und von 15 ATOS-Mitarbeitern auf 490. Die Aufnahmekapazitäten sind ebenfalls gestiegen, von 400 auf 28.217 Studienplätze. In einem halben Jahrhundert hat die Einrichtung 130.549 Absolventen hervorgebracht, wobei der Anteil der Frauen von 19 % auf 44 % gestiegen ist, was einen bemerkenswerten Fortschritt in Richtung Gleichstellung darstellt.

<https://libreinfo.net/le-premier-ministre-jean-emmanuel-ouedraogo-a-preside-ce-lundi-8-decembre-2025-a-ouagadougou-la-ceremonie-officielle-marquant-le-lancement-du-cinquantenaire-de-luniversite-joseph-ki-zerbo/>

Das Drama von Sapouy: 27 Jahre später besteht Hoffnung auf ein Urteil in Abwesenheit!

8. Dezember 2025

...

Anlässlich des 27. Jahrestags der Ermordung von Norbert Zongo und seinen Begleitern Blaise Ilboudo, Ernest Yembi Zongo und Ablassé Abdoulaye Nikiéma und zur Erneuerung ihres Treueversprechens für den Kampf des Journalisten Zongo planen die nationalen



Koordinierungsstellen des Collectif des organisations démocratiques de masse et de partis politiques (CODMPP) und der Coalition nationale de lutte contre la vie chère, la corruption, la fraude, l'impunité et pour les libertés (CCVC) mehrere Aktivitäten.

<https://burkina24.com/2025/12/08/drame-de-sapouy-27-ans-apres-lespoir-dun-jugement-par-contumace/>

EITI-Bericht 2024: Über 612 Milliarden FCFA wurden 2024 vom Staat eingenommen

9. Dezember 2025

Der Lenkungsausschuss der Initiative für Transparenz in der Rohstoffwirtschaft (EITI) hat am Dienstag, dem 9. Dezember 2025, seinen 16. Bericht offiziell an den Minister für Wirtschaft und Finanzen, Aboubakar Nakanabo, übergeben. Dieses mit Spannung erwartete Dokument gibt einen Einblick in das Jahr 2024 und zeigt, dass Gold Einnahmen in Höhe von über 635 Milliarden FCFA (970 Mio. €) generiert hat, von denen 612 Milliarden FCFA (933 Mio. €) direkt in die Staatskasse geflossen sind.

<https://lefaso.net/spip.php?article142930>

Der Präsident von Burkina Faso an die Burkinabè: „Wir haben keine andere Wahl, als erfolgreich zu sein“

10. Dezember 2025

Am Vorabend des Nationalfeiertags am 11. Dezember hielt Staatschef Kapitän Ibrahim Traoré eine Rede an die Nation. Er lobte die entscheidenden Fortschritte der Streitkräfte, die an der Rückeroberung des Territoriums beteiligt waren. „Der gesamte Widerstand des Feindes, der sich unseren Streitkräften entgegenstellte, wurde

zerschlagen, und wir haben bei diesen Offensiven keine Verluste an Menschenleben zu beklagen“, erklärte er. Er lobte auch die Fortschritte, die in mehreren strategischen Bereichen erzielt wurden. Kapitän Traoré forderte alle Teile Burkina Fasos auf, ihre Anstrengungen zu verstärken, um die vollständige Souveränität des Landes zu erreichen.

<https://lefaso.net/spip.php?article142967>

AES: Mit der Gründung der Konföderalen Bank für Investitionen und Entwicklung beginnt eine neue Finanzära

12. Dezember 2025

Der Präsident der Konföderation der Sahelstaaten (AES), General Assimi Goïta, empfing die Wirtschafts- und Finanzminister von Burkina Faso, Mali und Niger, um die Ergebnisse der technischen Arbeiten zur Gründung der Konföderalen Bank für Investitionen und Entwicklung (BCID-AES) zu erörtern.

<https://lefaso.net/spip.php?article143011>

Burkina Faso: Die burkinische Diaspora bringt jährlich fast 350 Milliarden FCFA (Resp) ins Land

12. Dezember 2025

Die burkinische Diaspora überweist jährlich fast 350 Milliarden FCFA, also 3 % des BIP, in ihr Heimatland, erklärte Jacqueline Ouédraogo, Direktorin für Wirtschaftsförderung und Investitionen der Diaspora, am Freitag.

Laut Frau Ouédraogo wird dieser Betrag ausschließlich auf der Grundlage von Überweisungen berechnet, die über formelle Kanäle wie Banken abgewickelt werden.

<https://netafrique.net/burkina-faso-la-diaspora-burkinabe-fait-entrer-annuellement-pes-de-350-milliards-de-fcfa-resp/>

Burkina Faso: Die Afrikanische Entwicklungsbank gewährt 46 Milliarden FCFA für das Straßennetz



12. Dezember 2025

Der Afrikanische Entwicklungsfonds, der konzessionäre Arm der Afrikanischen Entwicklungsbankgruppe (AfDB), hat am 10. Dezember 2025 ein Darlehen in Höhe von 70,34 Millionen Euro (etwa 46,140 Milliarden FCFA) für die

Modernisierung und Instandhaltung des burkinischen Straßennetzes bewilligt. Diese Unterstützung ist Teil einer gemeinsamen Finanzierung mit der Weltbank, der Islamischen Entwicklungsbank, der Japanischen Agentur für internationale Zusammenarbeit und dem burkinischen Staat.

<https://libreinfo.net/burkina-la-bad-accorde-46-milliards-fcfa-pour-le-reseau-routier/>

Burkina Faso: Der gefürchtete Terrorist Bura alias Abdul Barli wurde im Rahmen der Operation „Warber BebaBa“ unschädlich gemacht

14. Dezember 2025

Die Mitglieder der Spezialeinheit, unterstützt von anderen Einheiten der Armee, haben gerade einen strategischen Sieg errungen, der als entscheidender Wendepunkt im Krieg gegen den Terrorismus in Burkina Faso gilt. Bura alias Abdul Barli, eine der führenden Figuren des Terrorismus und Feind des Friedens, wurde im Rahmen einer groß

angelegten Operation namens Warber BebaBa unschädlich gemacht. Dieser Name bedeutet in der Sprache der Mossi wörtlich „den Feind vernichten“.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-redoutable-sinistre-terroriste-bura-alias-abdul-barli-neutralise-lors-de-loperation-warber-bebaba/>

Übersetzungen: *Christoph Straub und Dr. Thomas Thum*



Burkina Faso:

Burkina Faso: Verhaftet von den Sicherheits- und Verteidigungskräften (Forces de la défense et de la sécurité, FDS) und dann Reue gezeigt – ein ehemaliger terroristischer Anführer der Unterstützungsgruppe für den Islam und die Moslems (Groupe de soutien à l'islam et aux musulmans, GSIM) bricht das Schweigen

Ein erschütterndes Zeugnis bewegt soeben den Kriegsbericht gegen den Terrorismus in Burkina Faso. Ousmane Dicko, 28 Jahre alt, bekannt unter seinem Pseudonym Abdoulaye Kontaane und ehemaliger Anführer der GSIM, ist soeben zur Vernunft gekommen. Verhaftet und verwundet nach einer Schlacht im Goulmu am 15. August 2025 wurde er gerettet und gepflegt von den kriegsführenden Kräften. Physisch und mental wieder hergestellt dank der Intervention von Gelehrten des Islams, wendet sich Dicko heute direkt an seine ehemaligen Chefs und Gefährten. Er ermahnt sie, die Waffen niederzulegen und den Krieg zu beenden, den er als „unnütz“ bezeichnet und von dem er sagt, er sei „nur Sünde und Leiden“. Seine Botschaft, voll von Emotionen und Dankbarkeit gegenüber seinen Rettern, ist ein mächtiger Aufruf zum Frieden nach zehn Jahren voll von Konflikten.

Nachdem er ein zentraler Akteur der terroristischen Gruppe Jama'at Nusrat al-Islam wal-Muslimin (JNIM), besser bekannt als GSIM, gewesen war, ruft Ousmane Dicko alias Abdoulaye Jkpontaan unerwartet zum Frieden auf.

Sein Perspektivenwechsel ist das Ergebnis einer unerwarteten Begegnung mit den kriegsführenden Kräften am 15. August 2025.

Die Schlacht von Goulmu und die Großherzigkeit der Soldaten : „Sie haben mich nicht getötet“

Der ehemalige terroristische Anführer wurde infolge einer heftigen Schlacht im Goulmou gefangen genommen. Diese Schlacht hat 52 seiner Leute das Leben gekostet, das heißt der Hälften seiner Truppe. Verwundet wartete Ousmane Dciko darauf, ohne weiteren Prozess exekutiert zu werden.

Sein Zeugnis ist geprägt von heftigen Emotionen: „Ich bin sehr bewegt, denn ich dachte, dass ich, Abdoulaye Kontaane, terroristischer Anführer, wenn ich in den Händen der FDS sein würde, sie mich automatisch exekutieren würden. Aber nun haben sie, obwohl sie wissen, wer ich bin, mich nicht getötet und zudem noch gut behandelt“.

Dicko rechnet sein Überleben der Menschlichkeit und der Professionalität der kriegsführenden Kräfte zu. Nachdem er dank ihrer Großherzigkeit verschont wurde, haben die Soldaten ihm die entsprechende Pflege zukommen lassen.

Spirituelle Erlösung

Die Behandlung durch die kriegsführenden Kräfte beschränkte sich nicht nur auf die Physis. Sie haben auch für die mentale Pflege von Ousmane Dicko gesorgt.

Dafür haben sie Islamgelehrte kommen lassen. Diese Gelehrten hatten die Aufgabe, dem ehemaligen Terroristen zu erklären, dass seine Taten – töten, vergewaltigen, zerstören, stehlen oder die Einwohner aus ihren Dörfern vertreiben – in keinem Fall

dem Dschihad entsprechen, sondern vielmehr ein Übel darstellen, das am Nächsten begangen wird. Dicko hat erkannt, dass die FDS ihm gezeigt haben, „dass das, was ich gemacht habe, von A bis Z nicht gut war“.

Der Appell an die terroristischen Anführer

Drei Monate nach seiner Verhaftung seiner physischen und psychologischen Wiederherstellung lanciert Ousmane Dicko einen feierlichen Appell. Er ermahnt seine ehemaligen Gefährten, an die Aufrichtigkeit seiner Botschaft zu glauben und dem Leiden der unschuldigen Bevölkerung ein Ende zu setzen.

Seine Botschaft richtet sich vor allem an die Anführer der bewaffneten Gruppen:

„An alle terroristischen Anführer, an alle, die im Dschungel sind und die wissen, dass sie die Anführer sind: Der Krieg ist in Euren Händen, denn Ihr seid es, die den Männern befehlen und euretweegen dauert der Krieg immer noch an.“

Er fleht sie an, zur Vernunft zu kommen und Burkina Faso zu ermöglichen, seinen „Frieden von früher“ wieder zu finden, denn dieser Krieg hat „zu viel zerstört“ und „zu lange gedauert“.

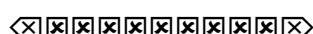
Die Jugendlichen, die versucht sein könnten, sich den Gruppen anzuschließen, warnt er vor den Lügen und den „verlockenden Vorschlägen der Rekrutierer“, wobei er versichert, das Leben im Dschungel sei nur Sünde und Leiden.

Ousmane Dicko, der jetzt die Augen offen hat, hofft aufrichtig, dass sein Zeugnis als Beispiel dient, um zusammen das Land wieder herzustellen. Er ist voll des Lobs für die kriegsführenden Kräfte.

Quelle: Netafrique vom 2511.25 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://netafrique.net/burkina-faso-capture-par-les-fds-puis-repenti-un-ancien-leader-terroriste-du-gsim-brise-le-silence/>

Anm.d.Red.: Wir bringen diesen Artikel, obwohl sich uns massiv der Verdacht aufdrängt, dass es sich um ein Fake handelt.



Finanzierung unter Bedingung: Burkina will eine europäische Unterstützung in Höhe von 6,2 Millionen Euro ablehnen, um seine Souveränität zu bewahren

Burkina Faso will eine Hilfe von 6,2 Millionen Euro (mehr als 3,7 Milliarden FCFA) ablehnen, wenn diese Finanzierung Burkina nicht ganz und gar überlassen wird. Angesichts des Wunsches der Europäischen Union (EU), die nichtregierungsabhängigen Organisationen (Organisations non gouvernementales, ONG) und die örtlichen Vereine in die Finanzierung mit einzubeziehen, schwingt Ouagadougou, gesteuert von dem Verlangen, seine Souveränität zu verstärken, die Karte der strategischen Kontrolle, in einem nationalen Kontext wachsenden Misstrauens und verstärkter Kontrolle den externen Akteuren gegenüber.

Burkina bekräftigt seine Souveränität, in dem es die Annahme einer europäischen Finanzierung, die für den sozialen Schutz bestimmt war, an Bedingungen knüpft. Der Minister für humanitäre Aktion, der sich an die Instruktionen des Präsidenten von Faso hält, hat der europäischen Delegation gegenüber gesagt, er werde die Hilfe ablehnen, wenn deren Durchführung nicht ganz und gar ihm anvertraut werden würde.

Nach exklusiven Informationen von Burkina Yawana hatte die Delegation der UE Burkina Faso 6,2 Millionen Euro, das heißt mehr als 3,7 Milliarden FCFA, gewährt, um das nationale Programm der Stärkung des sozialen Schutzes zu unterstützen. Diese Finanzierung zielte auf drei wesentliche vorrangige Maßnahmen ab: die Einführung des einheitlichen Sozialregisters (RSU), den Ausbau der Kapazitäten der dezentralen Sozialdienste und die sozioökonomische Wiedereingliederung von Straßenkindern..

Der Kern des Konflikts: Die Umsetzung

Traditionell wollte die EU die ONGs und die örtlichen Vereine miteinbeziehen, um diese Aktionen im Namen des burkinischen Ministeriums umzusetzen. Jedoch hat der Minister für Humanitäre Aktion, Kommandant Pélagie Kaboré, einen Brief an den Chef der europäischen Delegation gesandt, in dem er darauf bestand, selbst die Umsetzung der Aktionen zu realisieren.

Diese Forderung ist nicht ohne Wirkung. Sie steht im Zusammenhang mit dem strategischen Willen der Kohärenz mit den nationalen Orientierungen, was sozialen Schutz anbelangt, und zeigt die deutliche Absicht, die Souveränität des Landes im Umgang mit ausländischen Finanzierungen zu stärken.

Die Entscheidung, die indirekte Finanzierung über die ONGs abzulehnen, steht im Kontext der kürzlichen Spannungen zwischen Ouagadougou und einigen externen Organisationen. Die burkinische Regierung hat jüngst mehrere ONGs wegen ihrer angeblichen subversiven Aktivitäten aufgelöst.

Ein größerer Zwischenfall, auch in diesem Kontext, betrifft die ONG INSO. Anfang Oktober wurden 7 Personen, darunter 4 Burkinabé, festgenommen. Die Behörden klagten sie an wegen „Spionage und Verrat“ und behaupteten, die INSO „sammle und liefere sensible Sicherheitsinformationen, die der nationalen Sicherheit und auch den Interessen Burkina Fasos ausländischen Mächten gegenüber schaden könnten“.

Für einen zu dieser Situation befragten Politologen ist die europäische Gleichung unmöglich: „Angesichts der jüngsten Ausweisungen und mehrerer subversiver Handlungen bestimmter NGOs in Burkina Faso kann die Europäische Union nicht gleichzeitig verlangen, mit denselben NGOs zusammenzuarbeiten.“ Aus diesem Grund hat Minister Kaboré deutlich gemacht, dass eine indirekte Finanzierung nicht akzeptiert werden könne, und damit gedroht, die europäische Hilfe abzulehnen, wenn das Ministerium nicht der einzige Umsetzungskanal sei.

Eine Wende in der Beziehung EU-Ouagadougou

Dieser Vorgang bedeutet eine entscheidende Wende. Er symbolisiert eine breitere Strategie Burkina Fasos, die darauf zielt, allein die sozialen Programme durchzuführen und die Umsetzung sensibler internationaler Finanzierungen zu kontrollieren.

Das Land zeigt so, mit diesem Druck auf die Hilfe, sein „Verlangen nach Souveränität“ zu einer Zeit, die bestimmt ist durch die verstärkte Kontrolle des externen Akteure und die Sicherstellung seiner sozialen Programme.

Quelle: Netafrique vom 28.11.25 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://netafrique.net/financement-sous-condition-le-burkina-pret-a-refuser-un-appui-europeen-de-62-millions-deuros-pour-presenter-sa-souverainete/>



Geschenke der Partner von Burkina: Jean Emmanuel Ouédraogo möchte die entwürdigenden Unterstützungen beenden

In einem an die Präsidenten der Institutionen und an die Mitglieder der Regierung adressierten Kommunikat gibt Premierminister Jean Emmanuel Ouédraogo neue Direktiven, was die Geschenke und Finanzierungen der Partner anbelangt. Er appelliert an eine rigorose Evaluation der vorgeschlagenen Unterstützungen und an ihr striktes Ausrichten auf die nationalen Prioritäten, wie es den Visionen des Staatschefs entspricht. „Im ständigen Dialog und dem Austausch, den wir mit den bilateralen und multilateralen Partnern unterhalten, haben wir uns immer an diese Vision gehalten und den neuen Willen eines gemeinsamen Aufbaus von öffentlichen Politiken und Interventionen der verschiedenen Akteure unterstrichen. Die Regierung privilegiert somit die Kooperationen und die Unterstützungen, die sich an unseren nationalen Prioritäten ausrichten und die zum wirklichen und endogenen Fortschritt unseres Landes beitragen“, wie man zunächst liest.

Für den Regierungschef ist es keine Frage, weiterhin das „Diktat“ der Partner zu erdulden mit der nicht allzu langen Vision, dass „wenig mehr wert ist als nichts“. Von nun an ist es das Gebot der Stunde, sich von dieser Vision zu trennen, die Partnerschaften und die Interventionen neu zu zentrieren, indem man sich auf die Initiativen fokussiert sowie auf die Projekte und die strukturierenden Programme, die konform sind mit den nationalen Prioritäten und welche die Vision des Kameraden Präsidenten stärken. Daher soll jede Art von Geschenk und Finanzierung, die von Partnern kommt, seien sie national oder international, genauestens geprüft und evaluiert werden, bevor sie akzeptiert wird. Ich fordere Sie dazu auf, jede Unterstützung, die degradierend ist und den Werten von Ehre und Würde des burkinischen Volkes entgegensteht oder die nicht mit der Vision der RPP (Révolution Progressiste et Populaire) übereinstimmt, abzulehnen..

Quelle: Lefaso.net vom 01.12.25 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://lefaso.net/spip.php?article142745>



Burkina Faso: 6 Aushilfskräfte der Armee wurden wegen Mordes und Leichenschändung verurteilt

Ein burkinisches Militärgericht hat 6 Freiwillige für die Verteidigung des Vaterlands zu Strafen in Höhe von 2 bis zu 11 Jahren Gefängnis verurteilt wegen Mordes und Leichenschändung. Diese Urteile wurden durch ein Militärgericht bekannt gemacht anlässlich einer Gerichtsanhörung, die vom 19. bis 21. November in Dédougou, im Nordosten, stattgefunden hat.

Die Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlands (Volontaires pour la défense de la patrie, VDP)

Zu Tausenden rekrutiert während des Staatsstreichs vom September 2022 sind die VDPs eine Stütze für die burkinische Sicherheit geworden. Oft werden sie an die vorderste Front geschickt und bezahlen damit einen schweren Tribut an die dschihadistischen Gruppen. Aber diese bewaffneten Zivilisten werden auch regelmäßig von der Regierung angeklagt wegen Übergriffen.

Zwei besonders schwerwiegende kriminelle Affären

Wie aus Gerichtsquellen verlautet wurden 4 VDPs zu zwei bis 4 Jahren Gefängnis verurteilt wegen Schändung des Leichnams eines als Terroristen präsentierten Mannes, der in Dono gestorben war. Ursprünglich waren sie wegen Mordes verfolgt worden, dann wurden sie aber anders beurteilt. 2 andere Aushilfskräfte wurden mit 11 Jahren Gefängnis bestraft, von dem ein Teil erlassen wurde, wegen Mordes in Tcheriba: die Körper von drei Personen, die am Vorabend festgenommen worden waren, waren leblos aufgefunden worden.

Ein Signal, das an die Sicherheitskräfte gesendet wird

Dieser Prozess geschieht wenige Monate nach der Verbreitung von Videos, die Schändungen zeigen, die den VDPs oder den Militärs zugerechnet werden. Der Oberstaatsanwalt hatte diese Akte verurteilt und eine Untersuchung eingeleitet. Die Verurteilungen haben eine klare Botschaft: Disziplin und Respekt vor dem Recht müssen im Kampf gegen die bewaffneten Gruppen oberstes Gebot sein.

Quelle: Jean-Baptiste BANCAUD mit AFP in AfricaRadio vom 26.11.25 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://www.africaradio.com/actualite-112206-burkina-faso-six-suppletifs-de-l-armee-condamnes-pour-meurtres-et-mutilations-de-cadavres>



Burkina Faso verschärft Richtlinien für Geberfinanzierungen

Die burkinische Regierung hat in einer Erklärung des Premierministeramtes eine Reihe strenger Richtlinien für institutionelle Leiter, Residenten und Minister hinsichtlich der Annahme von Spenden und Finanzmitteln von bilateralen und multilateralen Partnern veröffentlicht.

Die von Premierminister Jean Emmanuel Ouédraogo unterzeichnete Erklärung, die „an alle Präsidenten von Institutionen und alle Minister“ gerichtet ist, unterstreicht das Engagement des Staatsoberhauptes, durch die Volksprogressive Revolution (RPP) „die nationale Souveränität wiederherzustellen und die Würde und Integrität des burkinischen Volkes zu bewahren“.

Der Premierminister nutzt das Communiqué, um scharfe Kritik an der bisherigen Zusammenarbeit zu üben und stellt fest, dass Burkina Faso sich unter dem Vorwand der Entwicklungshilfe „oft gezwungen sah, das Diktat der Partner zu akzeptieren und zu erdulden“.

„Die Annahme von Spenden und Finanzmitteln ohne echte Auswirkungen auf die Entwicklung, die manchmal erniedrigend und demütigend sind und die Illusion von Handeln vermitteln, gefährdet die echte Entwicklung und schadet dem Image unseres Landes“, heißt es in dem Text.

Infolgedessen kündigt die Regierung eine „Neuausrichtung und Neuausrichtung“ der Partnerschaften an, um sich ausschließlich auf „strukturierende Initiativen, Projekte und Programme zu konzentrieren, die mit den nationalen Prioritäten im Einklang stehen und die Vision des Genossen Präsidenten stärken“.

Klare Anweisung zur Ablehnung

Der Premierminister erlässt eine formelle Anweisung an die Beamten: „Jede Form von Spenden und Finanzhilfen“ muss künftig „vor der Annahme streng geprüft und bewertet werden“.

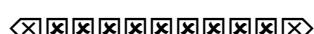
Er fordert die Institutionen ausdrücklich auf, „jede Unterstützung abzulehnen, die erniedrigender Natur ist, den Werten der Ehre und Würde des burkinischen Volkes widerspricht oder nicht mit der Vision der RPP vereinbar ist“.

Die Erklärung schließt mit dem Hinweis an die Empfänger, sich im Zweifelsfall über das weitere Vorgehen an die Dienste des Premierministeramtes zu wenden.

Dieser Schritt markiert eine neue Phase in der Durchsetzung der Unabhängigkeit Burkina Fasos bei der Festlegung seiner Entwicklungspolitik.

Quelle: HO/ac/lb/as/APA, APA-Ouagadougou (Burkina Faso) in APANews vom 02.12.25 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://apanews.net/burkina-faso-tightens-donor-funding-guidelines/>



Könnte JNIM letztendlich Burkina Faso kontrollieren?

Die unerbittliche, von Russland unterstützte Propaganda stellt Burkina Faso als ein Land dar, das neue Fabriken eröffnet und seine Auslandsschulden tilgt. Die Realität sieht jedoch ganz anders aus: Der Großteil des Landes befindet sich außerhalb der Kontrolle der Regierung, während Terroristen versuchen, die Hauptstadt Ouagadougou zu umzingeln.

Analysten schätzen, dass Extremisten der Jama’at Nusrat al-Islam wal-Muslimin (JNIM) und der Islamischen Provinz Sahel (ISSP) bis zu 60 % des Territoriums von Burkina Faso kontrollieren. Die Gruppen haben ihren Einfluss in den Jahren nach dem Aufstieg der Junta unter der Führung von Hauptmann Ibrahim Traoré im Jahr 2022 ausgeweitet.

Nach dem Staatsstreich, der Traoré an die Macht brachte, vertrieb Burkina Faso die französische Anti-Terror-Operation Barkhane und wandte sich an die Söldner der russischen Wagner-Gruppe, um Unterstützung im Kampf gegen die beiden Terroristengruppen zu erhalten.

Die territoriale Expansion der Terroristen fiel mit der Brutalität der Wagner-Gruppe und der weit verbreiteten Gewalt durch die Milizen der Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlandes zusammen. Beide Gruppen griffen Zivilisten an, die der Zusammenarbeit mit der JNIM und der ISSP verdächtigt wurden, die in Burkina Faso, Mali und Niger operieren.

Da die JNIM die Treibstofflieferungen im benachbarten Mali blockiert, fragen sich Beobachter, ob die JNIM und die ISSP in der Lage sind, Ouagadougou zu erobern und Burkina Faso zu übernehmen.

In einem Beitrag für das Institut für Strategische Studien schreiben die Analysten Djiby Sow und Hassan Koné, dass weder die JNIM noch die ISSP die Regierungstruppen aus ländlichen Gemeinden wie Djibo vertrieben haben und dass beide nicht über die Kapazitäten verfügen, größere Gemeinden oder die Hauptstadt einzunehmen.

JNIM blockierte und überfiel Djibo nahe der malischen Grenze fünf Jahre lang, bevor es im Mai die Kontrolle über die Stadt übernahm. Soum, die nördliche Provinz, in der Djibo liegt, ist seit 2015 eine Hochburg von JNIM.

„Ihnen fehlen die Feuerkraft und die logistischen Fähigkeiten, um eine längere Belagerung und Besetzung einer Großstadt aufrechtzuerhalten“, schrieben Sow und Koné. „Ihre Stärke liegt eher in ihrer Mobilität und ihren lokalen Kenntnissen als in ihrer Fähigkeit, Gebiete über längere Zeiträume zu besetzen und zu regieren.“

Darüber hinaus ist die öffentliche Meinung in Ouagadougou und anderen Hauptstädten der Sahelzone laut Sow und Koné weiterhin feindselig gegenüber Terrororganisationen eingestellt, da deren Aktionen zu Gewalt, Instabilität und nationalem Leid führen.

Analysten gehen davon aus, dass JNIM und ISSP diese Gewalt, Instabilität und dieses Leid eher dazu nutzen werden, Ouagadougou zu isolieren.

Der Analyst Will Brown, Senior Policy Fellow für Afrika beim European Council on Foreign Relations, prognostiziert „ein Szenario nach Mogadischu-Art, in dem die Regierung zunehmend auf eine umkämpfte Hauptstadt beschränkt ist“.

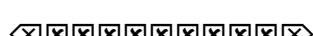
„Die Regierungstruppen scheinen in die Defensive geraten zu sein und haben trotz aller lautstarken Propaganda Mühe, Gebiete außerhalb der Hauptstadt unter Kontrolle zu halten“, erklärte Brown gegenüber The Africa Report. „Unsere Kontakte berichten uns, dass die Moral innerhalb des Militärs schlecht ist und die Dschihadisten mit geplündelter Ausrüstung bis an die Zähne bewaffnet sind.“

Von ihrem Stützpunkt in Ouagadougou aus stützt sich die Junta auf den Nachfolger der Wagner-Gruppe, Africa Corps, um Traoré zu schützen und Propaganda für das Regime zu betreiben. Unterdessen verschlechtert sich die Sicherheitslage in Burkina Faso weiter.

„Russlands Ansatz ist Destabilisierung, und genau das haben sie erreicht“, erklärte der Analyst Bram Posthumus gegenüber The African Report. „Die Juntas sind billig, die Propaganda ist billig, die Trollfabriken sind billig, die begrenzte Sicherheitshilfe ist billig und sogar das Gerede von ‚Souveränität‘ ist billig. Es geht nur darum, mit minimalen Kosten maximale Störungen zu erzielen.“

Quelle: Africa Defense Forum in EurasiaView vom 27.11.25 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://www.eurasiareview.com/27112025-could-jnim-eventually-control-burkina-faso/>



Westafrika:

Niger kündigt internationalen Verkauf von Uran an

Am Sonntag kündigte die nigrische Regierung an, Uran, das von der Société des mines de l'Air (Somaïr) abgebaut wird, international zu vermarkten. Nigers Präsident und Militärführer General Abdourahamane Tiani erklärte, dass Niger das legitime Recht habe, über seine natürlichen Reichtümer zu verfügen und diese auf internationalen Märkten zu verkaufen. Laut verschiedenen Berichten soll bereits ein Konvoi, der 1.050 Tonnen Uran aus der Somaïr-Mine transportiert, von Arlit im Norden Nigers über Burkina Faso auf dem Weg zum Hafen von Lomé in Togo sein. Es ist das erste Mal, dass die nigrische Regierung Uran eigenständig vermarktet.

Somaïr war bis Mitte des Jahres mehrheitlich im Besitz von Orano, einem Uranbergbauunternehmen, das wiederum zu 90 % im Besitz der französischen Regierung ist. Orano besaß 63,4 % von Somaïr, die anderen 36,6 % gehörten der Bergbauholding SOPAMIN (*Société du Patrimoine des Mines du Niger*) der nigrischen Regierung. Nach der Machtübernahme durch General Tiani stoppte die Militärführung zunächst alle Exporte, Ende 2024 verlor Orano dann die operative Kontrolle über seine Minen in Niger. Im Juni 2025 wurde Somaïr von Tians Regierung vollständig verstaatlicht. Begründet wurde die Übernahme mit der Aufhebung eines historischen Ungleichgewichts. So habe Orano seit der Inbetriebnahme der Mine 1971 86,3 % des vermarkteten Urans erhalten – ein Anteil, der deutlich über seinem Kapitalanteil liege. Orano legte den Fall daraufhin dem zur Weltbankgruppe gehörenden Internationalen Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (ICSID) vor, dessen eingesetztes Schiedsgericht Ende September ein bindendes Urteil zugunsten von Orano fällte und Niger den Verkauf des Urans aus der Somaïr-Mine untersagt. Entsprechend meldete Orano, dass der aktuelle Konvoi Richtung Lomé gegen die ICSID-Entscheidungen verstößt. Außerdem wies Orano auf das Risiko einer Kontamination hin, das die Lieferung mit sich bringen könnte, da keine Bestätigung vorliege, dass die internationalen Transportstandards für den Konvoi eingehalten werden.

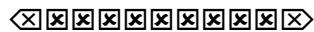
Derweil warf Nigers Justizministerium am Dienstag Orano vor, die Behandlung und Entsorgung radioaktiver Abfälle in Madaouela, einem Standort nahe der Arlit-Mine, nicht ordnungsgemäß durchgeführt zu haben. So seien dort 400 Fässer mit radioaktivem Kernmaterial gefunden worden und gesundheitsschädliche Strahlenwerte von 7-10 Mikrosievert pro Stunde ($\mu\text{Sv}/\text{h}$) statt der üblichen 0,5 $\mu\text{Sv}/\text{h}$ gemessen worden. In diesem Zusammenhang prognostizieren einige Medien, dass Niger Orano wegen radioaktiver Kontamination verklagen werde. Orano gibt seinerseits an, bisher keine Mitteilung der nigrischen Regierung hierzu erhalten zu haben und bestreitet, am Explorationsstandort Madaouela überhaupt aktiv geworden zu sein, da keine Betriebsgenehmigung vorliege.

Angesichts der staatlichen Beteiligung Frankreichs an Orano spiegeln die jüngsten Entwicklungen auch die Spannungen zwischen Niger und der ehemaligen Kolonialmacht wider. Dabei ist Niger weltweit der siebtgrößte Produzent von Uran, das in Kernreaktoren und zur Herstellung von Nuklearwaffen verwendet wird und dessen Zerfallsprodukte für medizinische Zwecke genutzt werden können. Für den Energiesektor der Europäischen Union (EU) ist das Uran des Nigers strategisch besonders wichtig: Im Jahr 2022 lieferte der Sahelstaat laut der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom) 25,38 % des von der EU bezogenen Urans. Russland hat inzwischen ebenfalls Interesse an nigrischem Uran gezeigt, im Juli unterschrieben Niger und die russische Atomenergieorganisation Rosatom eine Absichtserklärung. Auch wenn der Inhalt nicht publik gemacht wurde, sprechen französische Quellen von einer Vereinbarung über den Verkauf von 1.000 Tonnen Uranoxidkonzentrat, einem gelben Pulver, das nach der Aufbereitung aus Uranerz gewonnen wird. In Bezug auf den jüngsten Urantransport wurden noch keine offiziellen Erklärungen zu den Käufern

abgegeben, einige Quellen sprechen jedoch neben russischen auch von türkischen und iranischen interessierten Unternehmen.

Quelle: *Pressespiegel der Deutschen Afrika Stiftung vom 05.12.25*

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/pressespiegel-kw-49-2025-politdrama/>



Militär bestimmt Übergangsregierung in Guinea-Bissau

Am Samstag kündigte das Militär in Guinea-Bissau die Bildung einer einjährigen Übergangsregierung unter der Leitung von General Horta Inta-A als

Übergangspräsident an. Der ehemalige Finanzminister Ilídio Vieira Té wurde zum Premierminister ernannt, sein Kabinett besteht aus 23 sowohl zivilen als auch militärischen Ministerinnen und Ministern. Zuvor war es im Zusammenhang der Parlaments- und Präsidentschaftswahlen vom 23. November zur politischen Krise gekommen. So hatten sowohl Amtsinhaber Umaro Sissoco Embaló von der Partei *Madem G-15* als auch Fernando Dias da Costa von der *Partido da Renovação Social* (PRS) ihren Wahlsieg bei der Präsidentschaftswahl erklärt, bevor erste Ergebnisse veröffentlicht werden konnten. Daraufhin hatte am 26. November eine Gruppe von Generälen, die sich selbst als „Hohes Kommando zur Wiederherstellung der nationalen Sicherheit und öffentlichen Ordnung“ bezeichnet, die Macht übernommen, um nach eigenen Aussagen die politische Ordnung zu stabilisieren.

Lokale und regionale Beobachter äußerten jedoch Zweifel, ob die Machtübernahme des Militärs als klassischer Putsch einzustufen sei. So gelten sowohl Übergangspräsident Inta-A als auch Premierminister Vieira Té als enge Vertraute des abgesetzten Präsidenten Embaló. Eigenen Angaben zufolge wurde dieser während des Putsches verhaftet, konnte jedoch problemlos mit internationalen Medien sprechen und das Land bereits einen Tag später verlassen. Auch die guinea-bissauische Opposition vermutet hinter dem Putsch Embaló als Struppenzieher und den Versuch, die Veröffentlichung der Wahlergebnisse zu stoppen. Der stellvertretende Leiter der Nationalen Wahlbehörde (CNE), Idriça Djalo, berichtete derweil am Dienstag, dass während der Machtübernahme ein Großteil der Wahlunterlagen sowie die Computer der Wahlkommission zerstört worden seien, sodass keine Ergebnisse veröffentlicht werden könnten.

Währenddessen berichtete die größte Oppositionspartei *Partido Africano para a Independência da Guiné e Cabo Verde* (PAIGC), dass ihr von der Wahl ausgeschlossener Kandidat, der ehemalige Premierminister Domingo Simões Pereira, zusammen mit weiteren Mitgliedern am Samstag bei einer Razzia verhaftet worden sei. Die PAIGC und Pereira hatten nach dem eigenen Ausschluss die Kandidatur von Dias da Costa unterstützt, der selbst einer Verhaftung entgehen konnte, inzwischen jedoch politisches Asyl in der nigerianischen Botschaft in Bissau erhalten hat.

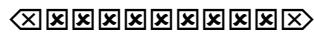
International werden die Ereignisse derweil als Putsch behandelt. Die Afrikanische Union (AU) wie auch die Westafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft (ECOWAS) kündigten am vergangenen Freitag an, Guinea-Bissau wegen des Bruchs mit demokratischen Prinzipien von allen Organen und Aktivitäten zu suspendieren. Eine ECOWAS-Delegation unter Leitung des Präsidenten von Sierra Leone, Julius Maada Bio, traf sich am Montag mit der neuen Militärregierung und kündigte weitere Gespräche über eine Rückkehr zur Verfassung an.

Der abgesetzte Präsident Embaló ist inzwischen in der Republik Kongo, nachdem er seinen ersten Zufluchtsort Senegal verlassen haben soll, weil dessen Präsident Bassirou Diomaye Faye die Echtheit des Putsches in Frage gestellt hat. Es ist nicht das erste Mal, dass Embaló, der das Präsidentenamt im Frühjahr 2020 angetreten hatte, vorgeworfen wird, einen Putsch orchestriert zu haben. Zuletzt gab es Ende November 2023 einen vermeintlichen Putschversuch, woraufhin Embaló das Parlament auflösen ließ. Bis zu

den jetzigen Wahlen hatte er mehrfach den Termin für Neuwahlen verschoben, sodass Guinea-Bissau seit Dezember 2023 über keine gewählte Legislative mehr verfügt.

Quelle: Pressespiegel der Deutschen Afrika Stiftung vom 05.12.25

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/pressepiegel-kw-49-2025-politdrama/>



Afrika:

Europäische Union-Afrikanische Union: In Luanda versuchen Afrikaner und Europäer eine strategische Partnerschaft auf den Weg zu bringen

Am 24. und 25. November 2025 treffen sich die afrikanischen und europäischen Regierungschefs in Luanda (Angola) zum 7. Gipfel der Europäischen und Afrikanischen Union (UE Union européenne, UA Union africaine). Ein entscheidendes Treffen, um die seit 25 Jahren bestehende Partnerschaft neu zu bestimmen, zu einer Zeit, wo der afrikanische Kontinent ein geopolitisches Terrain wird, um das sich die Weltherrscher streiten.

Auf der Tagesordnung: Handelsbeziehungen, Umgang mit der Migration, Sicherheit, Art der Regierung, aber auch der Zugang zu den für die Technologieindustrien wichtigen Mineralien. Viele Themen im Zentrum der Diskussionen zwischen beiden Kontinenten und andauernde Spannungen und Meinungsverschiedenheiten.

Laut der Europäischen Kommission bleibt "die Europäische Union der erste Handelspartner Afrikas" vor China, den USA und Indien. Brüssel erinnert auch daran, dass mindestens 90% des afrikanischen Exports zum Europäischen Markt gehen – mit 450 Millionen Verbrauchern – ohne Zollrechte, dank der Vereinbarungen, die 19 Länder betreffen.

Dieses neue Treffen geschieht in einem Kontext wachsenden Einflusses von Akteuren wie China, Russland, Türkei oder auch Indien, welche die Investitionen auf dem Kontinent vervielfachen. Für die Europäer ist es eine große strategische Herausforderung, eine Partnerschaft aufrechtzuerhalten, die "solide, ausgeglichen und zukunftsorientiert" ist, wie Antonio Costa, der Präsident des Europäischen Rates, versichert hat.

Zwei grosse thematische Sitzungen werden ermöglichen, über Frieden, Sicherheit, Art der Regierung, Migration und Mobilität zu diskutieren. Sensible Dossiers, bei denen die afrikanischen und europäischen Positionen immer noch auseinandergehen, vor allem was die Rückführung der Migranten und die Sicherheit anbelangt.

Der Gipfel reiht sich ein in die gemeinsame Vision von UA und UE für 2030 und hat auch die Agenda 2063 der UA im Visier ebenso wie die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen. Aber für viele der anwesenden Beobachter in Luanda, wie Holy Ranaivozanany, Direktorin der Stiftung Afrika Europa, "benötigen die Herausforderungen des Augenblicks konkretes Engagement, jenseits von Absichtserklärungen".

Dieses Treffen steht ebenfalls im Gefolge des G20 Gipfels in Südafrika, das vom amerikanischen Boykott geprägt war – ein Zeichen für die aktuellen geopolitischen Verwerfungen. Für Afrika jedoch zeigt dieses Treffen, wie sehr seine Stimme anwächst im Weltgleichgewicht, dank seinem energetischen Potenzial, seinen Mineralienressourcen und seiner Fähigkeit, diplomatisch Einfluss zu nehmen.

Quelle: Gérard Guelbeogo in LibreInfo vom 25.11.25 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://libreinfo.net/ue-ua-a-luanda-africains-et-europeens-cherchent-a-relancer-un-partenariat-strategique/>



Außerdem:

Putschversuch in Westafrika

Militärs in Guinea-Bissau verkünden Machtübernahme

Im westafrikanischen Küstenstaat Guinea-Bissau hat das Militär nach eigenen Angaben die Macht übernommen.

Laut einer Erklärung einer Gruppe von Offizieren ist der Präsident des Landes abgesetzt, und alle Institutionen sowie Land- und Seegrenzen vorläufig geschlossen.

<https://www.srf.ch/news/international/putschversuch-in-westafrika-militaers-in-guinea-bissau-verkuenden-machtuebernahme>

Machtübernahme der Armee

Militär in Guinea-Bissau setzt Präsidenten ab

In Guinea-Bissau hat sich das Militär an die Macht geputscht. Nach eigener Darstellung hat die Armee damit eine Verschwörung eines Drogenbarons und mehrerer Politiker verhindert. Das westafrikanische Land ist ein Knotenpunkt des Kokainschmuggels.

<https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/guinea-bissau-militaerputsch-100.html>

Schaut genau hin

Egal, ob Friedrich Merz nach Johannesburg reist oder der Krieg in Sudan Hunderttausende Leben kostet: Was auf dem afrikanischen Kontinent passiert, wird im Rest der Welt kaum wahrgenommen. Woher diese Ignoranz kommt – und warum sie dringend bekämpft werden muss.

<https://www.sueddeutsche.de/kultur/dipo-faloyin-nachdenken-ueber-afrika-li.3341103?reduced=true>

Afrika muss sich auf eine Welt ohne Entwicklungshilfe einstellen. Es ist eine Chance für den Kontinent

Trump hat die amerikanische Auslandshilfe gestoppt, das hat Afrika hart getroffen. Doch den Weg zur Eigenständigkeit könnte es meistern.

<https://www.nzz.ch/pro/afrika-ohne-entwicklungshilfe-der-weg-zur-eigenstaendigkeit-ld.1912110>

Putsch in Guinea-Bissau: Frankreich verliert seine letzte Bastion in Westafrika

Der Staatsstreich in Guinea-Bissau verschärft den Machtverlust Frankreichs in der Region. Während der Westen an Einfluss verliert, gewinnen Russland und China an Boden.

<https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/geopolitik/putsch-in-guinea-bissau-frankreich-verliert-seine-letzte-bastion-in-westafrika-li.10007935>

EU-Afrika-Gipfel: Es "herrscht Unsicherheit"

Europa und die Afrikanische Union verhandelten in Angola über Rohstoffe, Sicherheit und die Investitions-Initiative Global Gateway. Kann die Europäische Union im Wettlauf mit China noch punkten?

https://www.dw.com/de/eu-afrika-gipfel-es-herrscht-unsicherheit/a-74878938?at_medium=Newsletter&at_campaign=DE%20-%20Fokus%20Afrika&at_dw_language=de&at_number=20251128

Psychische Gesundheit

Weshalb afrikanische Männer helfen sollten, das Patriarchat zu beenden

Das Patriarchat gewährt Männern Privilegien, bringt aber auch Normen und Erwartungen mit sich, die ihrer psychischen und physischen Gesundheit ernsthaft schaden. Oluyinka Ojedokun, Professor für Psychologie in Nigeria und Südafrika, erklärt, warum es im Interesse afrikanischer Männer selbst liegt, Männlichkeit neu zu definieren – nicht nur, um die Geschlechtergleichheit zum Wohle der Frauen zu fördern, sondern auch zugunsten ihres eigenen individuellen und kollektiven Wohlbefindens.

https://www.dandc.eu/de/article/psychologische-forschung-aus-afrika-legt-nahe-es-liegt-im-interesse-afrikanischer-maenner?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=dec25

Annäherung an eine Region im Chaos: Wann kommt die neue EU-Sahel-Strategie?

Während der Terror in Mali, Burkina Faso und im Niger zunimmt, arbeitet die EU an einer neuen Sahel-Strategie. Fachleute kritisieren die langsame Gangart.

<https://www.fr.de/politik/faso-frankreich-blockiert-neue-eu-strategie-fuer-mali-und-burkina-94065831.html>

Bleibt Guinea-Bissau im Würgegriff der Narco-Kartelle?

Als putschende Militärs am 26. November 2025 die Macht übernahmen, erklärten sie, das Land von Drogenkartellen befreien zu wollen. Doch eine DW-Recherche nährt Zweifel an diesem Narrativ.

https://www.dw.com/de/nach-dem-militaerputsch-bleibt-drogen-transitland-guinea-bissau-im-wuergegriff-der-narco-kartelle/a-75024479?at_medium=Newsletter&at_campaign=DE%20-%20Fokus%20Afrika&at_dw_language=de&at_number=20251205

Putsch in Westafrika

Militärs in Benin verkünden Machtübernahme

Soldaten haben im Staatsfernsehen von Benin die Auflösung der Regierung verkündet. Präsident Patrice Talon sei abgesetzt. Offenbar fielen nahe seinem Amtssitz Schüsse. Laut Regierung ist die Lage jedoch unter Kontrolle.

<https://www.spiegel.de/ausland/benin-militaers-in-benin-verkuenden-absetzung-des-praesidenten-a-498f46f8-503b-4e6c-b002-4f3b5bd13ee8>

Putschversuch in Benin offenbar vereitelt – Präsident in Sicherheit

Im westafrikanischen Benin hat es einen Putschversuch gegen den Präsidenten gegeben. Eine Gruppe von Soldaten hatte im staatlichen Fernsehen die Auflösung der Regierung proklamiert. Nach Angaben von Benins Außenminister Bakari ist jedoch ein großer Teil der Streitkräfte loyal.

<https://www.deutschlandfunk.de/putschversuch-in-benin-offenbar-vereitelt-praesident-in-sicherheit-100.html>

Rohstoffe

Wie Westafrika ausländischen Firmen das Geschäft erschwert

Militärregierungen in Westafrika kündigen Verträge mit Unternehmen und setzen Mitarbeiter fest. Diese Fälle werfen ein Schlaglicht darauf, wie schwierig das Geschäft mit den Rohstoffen ist.

<https://www.handelsblatt.com/politik/international/rohstoffe-wie-westafrika-auslaendischen-firmen-das-geschaeft-erschwert/100181097.html>

Nach dem Putschversuch in Benin

Eine gefährliche Blockkonfrontation in Westafrika

Nigeria und Elfenbeinküste helfen Benin, den Putschversuch vom Sonntag zu besiegen.
Jetzt geht das Putschregime in Burkina Faso auf Konfrontation.

<https://taz.de/Nach-dem-Putschversuch-in-Benin/!6136677/>

Auch das noch? / Annegret Kramp-Karrenbauer

"Afrika braucht keine Almosen, sondern faire Partnerschaften"

Womöglich ärgert Annegret Kramp-Karrenbauer noch vor Weihnachten den Kanzler.
Aktuell wirbt sie dafür, anders über Afrika und den Globalen Süden zu sprechen.

<https://www.zeit.de/wissen/2025-12/annegret-kramp-karrenbauer-enwicklungszusammenarbeit-krisenpodcast>



Impressum: Deutsch-Burkinische Freundschaftsgesellschaft e.V. www.dbfg.de

Vorsitzender: Christoph Straub, Kallmorgenstr. 8, 76229 Karlsruhe

Die hier veröffentlichten Artikel geben nicht in allen Fällen die Meinung des
Vorstandes der DBFG wieder.